Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 2599

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
6 - 60020 - 1634/51 III

Bonn, den 24. September 1951

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: Mittel für die Wiederherstellung des Pleiner Viadukts - Nrn. 2067, 2324 der Drucksachen -

In Beantwortung Ihres vorgenannten Schreibens teile ich folgendes mit:

Der Pleiner Viadukt liegt in km 9,4 der eingleisigen Nebenbahn Wengerohr – Daun. Die Strecke ist eine Gebirgsstrecke mit Steigungen bis 1 : 40 und engen Kurven. Der etwa 1,2 km südlich des Bahnhofs Plein gelegene, rund 100 m lange, gewölbte Viadukt wurde im Frühjahr 1945 durch Sprengungen völlig zerstört. Seine Wiederherstellung dürfte einen Kostenaufwand von schätzungsweise 1 Million DM verursachen.

Die Wiederherstellung des Viaduktes ist aus verkehrstechnischen Gründen erwünscht. Der Deutschen Bundesbahn entstehen durch das Fehlen des Pleiner Viadukts erhebliche Mehrkosten. Die Frachten, die von der Mosel und aus dem Trierer Raum für die Bahnhöfe nördlich des Viaduktes kommen, müssen über Gerolstein – Daun umgeleitet werden. Die aus dem Daun – Gerolsteiner Raum für die Bahnhöfe südlich des Viaduktes bestimmten Frachten laufen jetzt über Trier – Wengerohr. Die Umwege bedingen eine längere Beanspruchung der Wagen und höhere Transportkosten. Die Mehraufwendungen für den längeren Transportweg auf den Umwegstrecken sind je nach dem Verkehrsaufkommen verschieden. Sie betragen schätzungsweise jährlich 30.000 DM. Hierzu kommen die Mehrkosten in Höhe von etwa 90.000 DM, die durch zusätzliche Vorhaltung einer Lokomotive und einer Personenwagengarnitur einschließlich Personal entstehen. Die gesamten, der Deutschen Bundesbahn durch das Fehlen des Pleiner Viaduktes entstehenden Mehrkosten betragen somit jährlich etwa 120.000 DM. Hierbei ist nicht berücksichtigt, daß bei durchgehendem Betrieb auf der Nebenbahn Daun – Wengerohr, also nach Wiederherstellung des Pleiner Viaduktes, ein erheblicher Mehrerlös im Personenverkehr (Ausflugs- und Sommerfrischengebiet) zu erwarten sein wird.

Auch wirtschaftliche Überlegungen lassen die Wiederherstellung dringend geboten erscheinen. Das Gebiet um Wittlich und Plein bot schon von jeher seiner Bevölkerung keine ausreichende Existenzgrundlage. Verschärft wurde dieser Notstand durch beträchtliche Kriegsschäden. Es ist deshalb dringend notwendig, durch Ansiedlung neuer Betriebe bzw. den Ausbau bestehender Betriebe die Erwerbsgrundlagen zu erweitern. Hierzu ist ein ausgebautes und gut funktionierendes Verkehrsnetz Voraussetzung.

Die Bundesbahn ist jedoch nicht in der Lage, dieses Bauvorhaben zu finanzieren. Die Kriegsschäden allein im Bezirk der Eisenbahndirektion Trier betragen noch etwa 40 Mill. DM. Die im Rahmen der geringen Haushaltsmittel der Bundesbahn für den Brückenbau zur Verfügung stehenden Mittel müssen vordringlich zur Fertigstellung bzw. Fortführung bereits begonnener Bauten verwendet werden. Eine Möglichkeit zur Wiederherstellung des

Druck: Buchdruckerei R. Madel, Bonn, Argelanderstraße 81
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Straße 30
und Wiesbaden, Nietzschestraße 1

Pleiner Viadukts besteht daher nur dann, wenn der Deutschen Bundesbahn langfristige Kredite gewährt werden.

Es ist leider auch im Rahmen der Sanierungsaktion nicht möglich, Mittel für die Wiederherstellung des Viaduktes bereitzustellen. In Anbetracht der geringen zur Verfügung stehenden Mittel konnte zunächst nur ein eng begrenzter Kreis von Gebieten in die Sanierungsaktion des Bundes einbezogen werden. Eine Berücksichtigung des Kreises Wittlich war dabei - entsprechend den ursprünglichen Absichten des Interministeriellen Ausschusses für Notstandsgebietsfragen - nicht möglich. Abgesehen davon würden - selbst im Falle einer Einbeziehung des Kreises in die Sanierungsaktion - ausreichende Mittel für den Wiederaufbau des Pleiner Viaduktes zunächst nicht zur Verfügung stehen. Für die Sanierungsaktion im gesamten Bundesgebiet stehen im Rechnungsjahr 1951/52 nur 25 Mill. DM zur Verfügung. Von diesem Betrag entfallen 4,7 Mill. DM auf das Land Rheinland-Pfalz, das damit die Hilfsmaßnahmen in den ausgedehnten Kriegsschadensgebieten (rote Zone) zu finanzieren hat. Der größte Teil des Betrages (4,0 Mill. DM) muß in Anbetracht der besonders drückenden Kriegsschäden in der Landwirtschaft zum Wiederaufbau zerstörter landwirtschaftlicher Betriebe verwendet werden, so daß für alle übrigen Vorhaben (Gewerbe, Verkehr, öffentliche Versorgung usw.) nur 0,7 Mill. DM zur Verfügung stehen.

Die Finanzierung des Aufbaus des Pleiner Viadukts erscheint somit nur möglich, wenn die Haushaltslage des Bundes die Bereitstellung neuer Mittel gestattet oder es der Bundesbahn gelingt, entsprechende langfristige Kredite zu erhalten.

Dr. Adenauer